

EM-Bronze für Gmelin, Röösl/Delarze verpassen Medaille

Die Skifferin Jeannine Gmelin gewinnt an den Europameisterschaften in Varese die Bronzemedaille.

Gmelin sicherte sich ihre vierte EM-Medaille nach Gold 2018 sowie Silber 2015 und 2019. Bei Streckenhälfte, nach 1000 Metern, lag die 30-jährige Zürcher Oberländerin als Vierte noch 1,63 Sekunden hinter Platz 3, ehe sie auf dem dritten Streckenviertel die Niederländerin Sophie Souwer überholte.

Den vierten Abschnitt absolvierte sie so schnell wie keine andere, obwohl sie auf den letzten 250 Metern steuern musste und dadurch an Geschwindigkeit verlor, weil sie die Wellen in die Bojen trieb. Es sei etwas ärgerlich, dass sie deshalb nicht ihr ganzes Potenzial habe ausspielen können, «die Zufriedenheit überwiegt aber auf jeden Fall», sagte Gmelin im Gespräch mit der Nachrichtenagentur Keystone-SDA. Zu Silber fehlten ihr 93 Hundertstel.

Der Fahrplan für Tokio scheint zu stimmen

Gmelin hatte sich nicht speziell auf die EM vorbereitet, schliesslich sind ihr grosses Ziel die Olympischen Spiele in Tokio. «Der Grobfahrplan stimmt. Der Wettkampf hat mir aufgezeigt, dass alles ziemlich gut funktioniert, an dem ich gearbeitet habe. Das ist gut zu wissen. Nun geht es darum, Details anzuschauen, wo ich noch etwas herausholen kann.»

Zum eingehandelten Rückstand auf der ersten Streckenhälfte sagte Gmelin: «Ich habe meinem Rennplan vertraut.» Auf den ersten 1000 Metern ab-

Der Fahrplan für Tokio stimmt: Jeannine Gmelin gewinnt an den Europameisterschaften in Varese die Bronzemedaille.
Bild: Keystone



zugehen, sei eine Strategie, die nichts für sie sei. So oder so war Prachatsen, die sich wenige Tage zuvor das Olympia-Ticket gesichert hatte und dementsprechend gut auf die EM vorbereitet war, eine Klasse für sich. Die erstaunliche Russin, die Gmelin nicht auf dem Radar hatte, distanzierte die Schweizerin um 7,34 Sekunden. Gmelin ist gespannt auf die weiteren Resultate von Prachatsen. Sie selber reist nun in die Schweiz zurück, um die Vorbereitung auf dem Ägerisee fortzusetzen. Auf die erste Weltcup-Regatta Ende Ap-

ril/Anfang Mai in Zagreb verzichtet sie.

Röösl/Delarze knapp am Podest vorbei

Der Doppelzweier Roman Röösl/Barnabé Delarze verpasste hauchdünn einen Podestplatz. Nach einem starken Finish pasierte das Duo die Ziellinie als viertes mit einem Rückstand von zwölf Hundertsteln auf die drittklassierten Briten. Zu Silber fehlten 23 Hundertstel. Einzig die Franzosen Matthieu Androdias/Hugo Boucheron waren im hochkarätig besetzten Feld

ausser Reichweite. Zwar ärgerte sich Röösl selbstredend darüber, dermassen knapp eine Medaille verpasst zu haben, mit der Leistung war er aber zufrieden. «Unser Rennen war sehr gut, wir kamen gut über die Strecke.» Ausserdem ist die Planung wie bei Gmelin komplett auf Tokio ausgerichtet, weshalb die beiden kein Tapering (Reduktion des Trainingsumfangs vor einem Wettkampf) machten. «Die EM hat uns bestätigt, auf einem guten Weg zu sein, und motiviert uns für die nächsten Rennen», sagte Röösl. Der 27-jährige Lu-

zerner hatte zuvor viermal in Serie auf dem EM-Podest gestanden. Mit Delarze gewann er zweimal Silber (2019, 2020) und einmal Bronze (2017). Zudem erreichte er 2018 im Skiff den 3. Platz.

Der Leichtgewichts-Doppelzweier Andri Struzina/Jan Schäuble, das dritte Schweizer Boot in einem A-Final, klassierte sich wie an der letzten EM im 5. Rang. Mitte Mai wollen sich die beiden auf dem Luzerner Rotsee einen von zwei noch zu vergebenden Olympia-Quotenplätzen sichern. (sda)

Rudern

EM in Varese (ITA)

Männer. Doppelzweier: 1. Matthieu Androdias/Hugo Boucheron (FRA) 6:12,41. 2. Stefan Broenink/Melvin Twellaar (NED) 6:14,66. 3. Graeme Thomas/John Collins (GBR) 6:14,77. 4. Roman Röösl/Barnabé Delarze (SUI) 6:14,89.

Männer. Leichtgewichte. Doppelzweier: 1. Paul O'Donovan/Fintan McCarthy (IRL) 6:18,14. 2. Jason Osborne/Jonathan Rommelmann (GER) 6:19,94. 3. Pietro Ruta/Stefano Oppo (ITA) 6:21,05. 5. Andri Struzina/Jan Schäuble (SUI) 6:26,70.

Frauen. Offene Kategorie. Skiff: 1. Hanna Prachatsen (RUS) 7:29,76. 2. Victoria Thornley (GBR) 7:36,17. 3. Jeannine Gmelin (SUI) 7:37,10.

Handball

NLA, Männer, Qualifikation

GC - Wacker Thun	21:24 (12:9)
RTV Basel - Suhr Aarau	20:35 (12:21)
Endingen - BSV Bern	24:36 (9:17)
Pladi - Kriens-Luzern	27:28 (12:14)
Kadetten - St. Otmar	40:31 (20:16)

1. Kadetten *	26	19	3	4	837:886	41
2. Pladi Winterthur *	25	19	2	5	745:834	40
3. Kriens-Luzern *	25	18	2	5	728:823	38
4. Suhr Aarau *	25	15	4	6	650:566	34
5. St. Otmar *	25	14	3	8	741:719	31
6. Wacker Thun *	25	9	4	12	641:675	22
7. BSV Bern *	26	10	1	15	703:712	21
8. RTV Basel	25	5	2	18	588:725	12
9. GC Amicitia Zürich25	3	19	621:723	9		
10. Endingen+	25	1	2	22	601:792	4

* in den Playoffs
+ im Playoff

Volleyball

NLA, Männer, Playoff-Final

3. Runde: Amriswil (1.) - Chênôis (2.) 1:3 (25:20, 16:25, 25:27, 22:25); Stand 1:2. Das weitere Programm. 4. Runde. Mittwoch, 14. April: Chênôis - Amriswil (20:00.). - Ev. 5. Runde. Freitag, 16. April: Amriswil - Chênôis (20:00.).

NLA, Männer, Klassierungsspiele

Um Rang 3: Lausanne UC (4.) (25:21, 25:18, 19:25, 25:22); Stand 1:1. Um Rang 5: Jona (6.) - Nâfels (5.) 3:1 (25:23, 17:25, 27:25, 25:22); Endstand 2:0. Um Rang 7: Volley Luzern (8.) - Traktor Basel (7.) 3:2 (25:27, 29:31, 25:23, 25:17, 15:8); Endstand 2:0.

NLA, Frauen, Klassierungsspiele

Um Rang 3: Aesch-Pfiffingen (1. der Qualifikation) - Kanti Schaffhausen (3.) 3:1 (15:25, 25:20, 25:18, 25:17); Stand 1:0. Um Rang 5: Franches-Montagnes (6.) - Cheseaux (5.) 0:3 (17:25, 19:25, 21:25); Endstand 0:2. - Um Rang 7: Toggenburg (8.) - Volley Lugano (7.) 2:3 (19:25, 21:25, 25:22, 25:18, 14:16); Endstand 0:2.

Kloten-Dietlikon zum achten Mal Schweizer Meister

Die Zürcher Unihockeyanerinnen gewinnen den Superfinal.

Kloten-Dietlikon ist zum achten Mal Schweizer Meister im Frauen-Unihockey. Die Zürcherinnen setzen sich im Superfinal in Winterthur gegen Emmental-Zollbrück 4:2 durch.

Matchwinnerin der Favoritinnen ist Michelle Wicki mit drei Toren und einem Assist. Dass die 31-jährige Stürmerin die entscheidende Rolle spielte, war zu erwarten. Sie ist aktuell die beste Schweizer Unihockeyspielerin. In der Qualifikation hatte sie in 13 Partien 26 Tore und 13 Assists erzielt, womit sie die klare Nummer 1 war. In den sieben Playoff-Spielen kam sie auf je neun Tore und Assists. Für die Schweiz bestritt sie 115 Länderspiele und erzielte dabei 90 Treffer.

Hitzige Schlussphase

Wicki machte sich mit ihrer Leistung selber ein schönes Abschiedsgeschenk. Die Anwältin wechselt auf die nächste Saison hin nach Schweden zu IK Sinus



Die Spielerinnen von Kloten-Dietlikon Jets sind Schweizer Meister und posieren mit dem Pokal.
Bild: Keystone

und bestritt nach eigener Aussage ihr letztes Spiel in der Schweiz.

Die Schlussphase hatte es in sich. Nachdem die Bernerinnen in der 48. Minute nach einem schönen Konter durch Lena Baumgartner auf 2:3 verkürzt hatten, riskierten sie alles und ersetzten 124 Sekunden vor dem Ende Torhüterin Helen Bircher durch eine sechste Feldspiele-

rin. 54 Sekunden vor Schluss schien Julia Suter das 4:2 zu erzielen, doch rettete Zollbrücks Verteidigerin Lisa Liechti im Stille eines Goalies, was einen Penaltyp zur Folge hatte, den Natalie Martinakova kläglich vergab. Später traf Wicki das leere Gehäuse nicht, ehe sie 15 Sekunden vor der Schlussirene doch noch alles klarmachte. (sda)

Erneutes Break für Chênôis

Amriswil gerät im Volleyball-Playoff-Final ins Hintertreffen und entlässt den Trainer.

In der Best-of-5-Finalserie der Volleyballer hat Chênôis den Ausgleich von Amriswil mit einem zweiten Break beantwortet. Den Genfern fehlt nach dem 3:1-Auswärtserfolg bloss noch ein dritter Sieg zum Gewinn des 7. Meistertitels.

Nach dem diskussionslosen 3:0-Auswärtssieg am Mittwoch hatte eigentlich wieder alles für die Thurgauer gesprochen. Aber Chênôis bewies ein weiteres Mal, dass das auf diese Saison hin mit hervorragenden Transfers neu formierte Team durchaus in der Lage ist, im Titelkampf mitzuhalten. Qualifikationssieger Amriswil gewann zwar den ersten Satz standesgemäss mit 25:20, doch dann kippte die Partie komplett auf die Seite der Gäste. Aussenseiter Chênôis kann nach diesem zweiten Auswärtserfolg bereits am nächsten Mittwoch zu Hause den Sack zumachen und neun Jahre nach dem letzten Titel

endlich wieder einmal Meister werden.

Amriswil-Trainer Klok muss per sofort gehen

Aber das eigentlich als klarer Favorit gestartete Amriswil dürfte in Thônex und dann allenfalls drei Tage später in einer Finalissima nichts unversucht lassen, in diesem Playoff-Final doch noch die Wende zu schaffen. Am Sonntag stellte Amriswil seinen Cheftrainer Marko Klok per sofort und vorzeitig frei. Die Thurgauer wollen mit dieser Massnahme die Wende erzwingen. Der Co-Trainer Matevz Kamnik übernimmt.

Bereits seit Februar ist klar, dass der Niederländer Klok und die Thurgauer nach der Saison getrennte Wege gehen werden. Der auslaufende Vertrag war nicht verlängert worden. Ab der kommenden Saison übernimmt Juan Manuel Serramaler den Posten des Cheftrainers. (sda)

Roglic holt sich Sieg am letzten Tag

Rad Der Slowene Primož Roglic gewinnt die 60. Auflage der traditionsreichen Baskenland-Rundfahrt. Der 31-jährige aus dem niederländischen Jumbo-Visma-Team konnte auf der abschliessenden sechsten Etappe dem als Gesamtführendem gestarteten Amerikaner Brandon McNulty das Gelbe Trikot noch abnehmen und seinen ersten Rundfahrterfolg 2021 perfekt machen. Bester Schweizer war Gino Mäder mit dem 21. Platz im Gesamtklassement. Auch Marc Hirschi zeigte sich als 47. in guter Form. (sda)

Sport im TV

Heute	
SRF 2	
20.00	Sportflash
22.30	Sportflash

SRF Info	
19.55	Volleyball: Playoff-Final Frauen, Neuenburg - Didingen